

Ausland

Neuentdeckte Eisenerz-Lager. In der Nähe von Oltuz, Ruffisch-Polen, wurden bedeutende Eisenerz-Lager entdeckt. Die Erzproben zeigten 42 Prozent Eisengehalt.

Prähistorische Funde in Paris. Bei Ausgrabungen für eine neue Stadtbahnlinie in Paris ist man auf prähistorische Spuren und Reste gestoßen. Gefunden wurde unter anderem ein Mammutknochen-Fragment von 8,8 Pfund Gewicht.

Vermächtnis für Musikschüler. Die in Paris verstorbene Frau Barmentier, eine früher berühmte Violinistin, hat ihr Vermögen zu gleichen Teilen den Konservatorien von Paris und Mailand, Italien, hinterlassen. Die Zinsen des Vermögens sind zu Stipendien für Musikschüler bestimmt, die ein Saiteninstrument spielen.

Wegen einer Schnupftabakdose entstand Nachts in einem Wirtshaus in Nürnberg ein Wortwechsel und weiter eine Kauferei auf der Straße. Hierbei wurde der am Streit unbeteiligt gewesene Zimmermann Schörlhuber erstochen. Das Schoungericht verurteilte den Täter, den Pöbelmischer Haftstrafe, wegen Todtschlags zu zwölf Jahren Zuchthaus und zwei andere Beteiligte wegen Raubhandels zu Gefängnisstrafen.

Damen als Ruhestörer. Einige weibliche Angehörige des Kirchenchors in Sprochhövel, Westfalen, brachten Abends eine Bekannte nach Hause. Als man den Gatten der Dame trotz alles Klopfens nicht noch bekommen konnte, machte man den Vorfall, ihn durch ein Ständchen zu wecken. Gestagt, gethan. Das Ohr des Gesehes hörte den Gesang, und die jungen Damen wurden wegen ruhestörender Wärmis mit einer Strafe von je fünf Mark bedacht.

Die Liebe. In Budapest hat sich kürzlich der im Jahre 1829 geborne Achtundvierziger-Honved Paul Szabo mit der im 71. Lebensjahre stehenden Elber Nagy vermählt. Die Weiden hatten schon vor einem halben Jahrhundert einander gekannt, allein damals stellten sich ihrer Heirat allerlei Hindernisse entgegen. Eher heiratete in der Folge einen anderen Mann, wurde Wittve und kam als solche in dieselbe Versorgungsanstalt, in der sich auch ihr Jugendfreund befand. Der alte Herzog wurde hier von Neuem geschlossen.

Rämpfende Priester. Als in Florenz, Italien, ein Leichenzug, der vorwiegend aus Priestern und Frauen bestand, Vitaneien fing, in die Kirche San Domenico einzuziehen wollte, nahste sich eine Rote junger Burchein, die die Priester beschimpfte und mit Messern bedrohte. Dann wollten die Angreifer den Sarg in einen Graben werfen. Mit Kreuzen, Fahnenstangen und brennenden Fackeln schlugen die Priester auf die Burchein ein und bahnten sich so den Weg in die Kirche. Die Rote belagerte hierauf regelrecht das Gotteshaus, bis Gendarmerie auf dem Kampffeld anrückte und die Bedrängten befreite.

Natter in einer Bonbonniere. Die Schauspielerin Fräulein Reuble in München fand an einem Abend auf ihrem Garderobenstisch im Theater eine schöne Bonbonniere mit einem Briefchen, in welchem sie ersucht wurde, das Kästchen zu öffnen, ehe sie auf die Bühne gehe. Die Schauspielerin war dazu im Augenblicke zu sehr beschäftigt und wollte es vor dem letzten Akt thun. Als sie die Bonbonniere öffnete, schoß eine Natter hervor und schlug ihre Zähne in das Kleid der Schauspielerin. Fräulein Reuble stieß einen Schrei aus und stürzte ohnmächtig nieder. Herbeieilende Theaterangestellte löbten die Schlange. Die Schauspielerin erholte sich bald wieder.

Seltener Gaunerstreich. Der 28jährige Tagelöhner Zrenkel von Riedels, Oberfranken, wurde jüngst vom Landgericht zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und fünfjährigen Ehrverlust verurteilt. Er lud in der Umgebung von Weismann in fünf Hüllen zu Leichenbegängnissen gar nicht verstorbener Personen, um so den Leichenbitterlohn zu bekommen. Dem Braumeister Riegel in Kronach theilte er mit, daß ihn dessen Mutter mit der Meldung schide, seine Mutter habe der Schlag gerührt. Mit 50 Pfennig Botenlohn ließ er den Mann in seinem Schmerz zurück. Der Geprüelte fand, als er sofort heimreiste, seine Mutter wohl und munter.

Heuerer Brigant. Der sizilianische Räuber Barfalona wird schon seit Jahr und Tag vergeblich von Polizei, Gendarmerie und Soldaten gesucht. Er treibt sich meist auf den Bergen bei Messina herum, ist aber regelmäßig verschwunden, wenn die Gernandab erscheint, ihn festzunehmen. Ein voriges Blatt hat ausgerechnet, daß die Regierung im vergangenen Jahre allein über 1,000,000 Lire (1 Lira gleich 19,3 Cents) ausgegeben hat, um auf Barfalona Jagd zu machen. Die Ausgaben vertheilen sich auf Transporte und Dislokationen, tagtägliche Extrazüge, Gendarmerieverstärkungen, Bezahlung von Geheimpolizisten und auf die Kreuzer und Torpedoboote an der Küste.

Inland

Verheerende Fluthen. Eine gewaltige Springfluth hat an der englischen Küste großen Schaden angerichtet. Die Bevölkerung des Baderortes Scarborough machte eines Morgens die Entdeckung, daß der Pier der Nordpromenade während der Nacht weggerissen worden war. Nur das Konzertgebäude stand noch. Bei Grimsby wurden Theile des neuen Seewalles eingerissen, und die Fluth füllte das ganze Baumaterial und sogar schwere Wagen von dem Strande fort. In Lowestoft waren Hunderte von Häusern überschwemmt, und die Wagen gingen über den Quai hinweg. Viele Familien flüchteten in Kähnen. In Plymouth waren die Straßen in Kanäle verwandelt. Die Fluth riß auch dort die Quaimauern ein. Ein Heeringsdampfer wurde aus dem Fluß durch die Fluth hochgehoben und auf die Straße gesetzt.

Irresinnige in der Kirche. In einer Kirche zu Innsbruck, Tirol, fand ein Trauergottesdienst statt, dem unter Anderen auch ein fürzlich noch Jansbrud verheerter Professor anwohnte. Plötzlich kam eine Frau auf ihn zu, umarmte und küßte ihn und ließ ihn nicht mehr los. Sie glaubte, der Professor sei ihr vor fünf Jahren verstorbener Gatte, der nun wiedergekommen sei. Dem überraschten Professor blieb nichts übrig, als mit der bedauerndsten Frau fortzugehen. Unterwegs erzählte sie ihm, daß sie immerfort gebetet habe, Gott möge ihr den Mann zurückgeben, was nun geschehen sei. Unter einem Vorwande gelang es endlich dem Professor, die Geistesgestörte zu bewegen, mit ihm in die Herdentlinik zu gehen, wo sie in Behandlung genommen wurde.

Von ihrem Bräutigam ermordet. Beim Eisbaden in der Teich bei Szurog, Ungarn, fanden Arbeiter den Leichnam eines jungen Mädchens, der zerstückelt und in einem mit Steinen beschwerten Sack eingewickelt war. Die Erhebungen ergaben, daß die Ermordete Anna Purgel hieß und im Oktober des vergangenen Jahres plötzlich aus Szurog verschwunden war. Sie hatte daselbst bei ihrer zukünftigen Schwiegermutter gewohnt. Das Mädchen, welches kurz vorher ihr Erbtheil im Betrage von 26,000 Kronen (\$5278) beboben hatte, war in der Nacht von ihrem Bräutigam und dessen Mutter überfallen und ermordet worden.

Der schlaue Bauführer. Das Stadtbauamt in Danabrid, Hannover, hatte unzulässigerweise an einem öffentlichen Wege einen Stacheldraht ziehen lassen; er mußte also wieder entfernt werden. Der mit dieser Arbeit beauftragte Bauführer bemerkte, daß das nun in der Weise, daß er, anstatt den Stacheldraht einfach wegzunehmen und durch einen glatten zu ersetzen, einige Arbeiter mit Reißzagen hinausführte und sie zum großen Vergnügen des Publikums drei Tage lang die Stacheln einzeln abtiefen ließ.

Schuljunge in Mädchenkleidern. In einem Nachbarorte Kempens im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben kam ein Knabe in Mädchenkleidung in die Schule. Als ihn der Lehrer fragte, warum er denn in einer solchen Kleidung komme, sagte der Kleine treuherzig: „Ich hab' toi anders G'wand. Meine Hofa send verrißn und d' Mutter hat's no mit g'schid, na' hab' i halt meiner Schwester ihr G'wand anthue.“ Lehrer und Schüler konnten sich eines Heiterkeitsausbruchs nicht enthalten.

Neger als Hochbahnkondukteur. Als Kondukteur der Hoch- und Untergrundbahn erregt seit einiger Zeit in Berlin ein Neger das lebhafteste Interesse der Passagiere. Der Sohn des schwarzen Erbtheils, der dem Beamtenstande seit Beginn des Unternehmens angehört, in allen Zweigen des Betriebes ausgebildet worden ist und bereits längere Zeit als Fahrer thätig war, kommt den Pflichten seines Amtes mit großer Begeisterung nach. Sein Deutsch ist völlig einwandfrei.

Im Schlachtfeld verbrannt. Das vier Monate alte Kind des Wirthes Restling in Kassel, Hessen-Nassau, verbrannte in seinem Schlachtfeld, der in der Küche stand. Das Dienstmädchen war für einen Augenblick in den Keller gegangen, und die Mutter hatte im Geschäft zu thun. Als das Mädchen zurückkehrte, fand sie die Küche in Flammen, und das Kind war eine halbverkohlte Leiche.

Furchtbare Kälte. In Ruffisch-Polen und Littauen herrschte lehtin strichweise eine Kälte bis zu 34 Grad Fahrenheit unter Null. Wegen der Schneestürme hatten die Eisenbahnzüge bis 15 Stunden Verspätungen. Vor den Thoren der Städte wurden Landleute und Milchfrauen erfroren aufgefunden.

Explosion von Dynamitbomben. In Barrano auf der italienischen Insel Ischia flog ein Haus in die Luft, in welchem Dynamitbomben zu Zwecken der Fischerei hergestellt wurden. Der Wirth des Hauses und sein Bruder waren tod fünf andere Einwohner waren schwer verletzt.

Dem Hungertod erlegen ist in Passaic, N. J., der 115 Jahre alte George Idell. Der Aermste hatte in einem alten Schuppen gehaust und war bei seiner Auffindung infolge von Nahrungsmittel und der Kälte so erschöpft, daß er sich kaum von seiner Lagerstätte erheben konnte.

Traurige Schittensfahrt. In der Nähe von Newport, N. J., rannte ein Wahnzug an einer Wegkreuzung in einen Schittens, auf welchem sich 13 Frauen befanden, die von der Kirche heimzuführen. Sieden der Unglücklichen fanden einen jähren Tod, 4 Verletzte starben kurz nach der Katastrophe.

Scharfe Temperenz. Das schärfste Gesetz in Kanada betrifft des Verlaufs von Spirituosen ist in der Legislatur der Provinz Manitoba passiert worden. Die Schanklizenz wurde auf \$650 erhöht, der Freilich verbotten, ebenso Musik, Gesang und Tanz in lizenzierten Wirthschaften. Der Verkauf an Minderjährige wird streng bestraft und kein junger Mann unter 19 Jahren darf als Kellner in einem Geschäft arbeiten, wo Spirituosen verkauft werden. Schließlich muß jedes Hotel Raum für 50 Gäste haben.

Lokomotiventampfer. Auf den Geleisen der Delaware und Hudson und der Lehigh Valleybahn in Wilkes-Barre, Pa., wurde jüngst von den Bahnhofsangestellten ein schwerer Unfall vermieden. Von einer sechs Meilen entfernten Station wurde telegraphisch berichtet, daß eine einzelne Lokomotive dort losgeworden und herrenlos auf den Delaware- und Hudson-Geleisen dahinfahre. Sofort entschieden sich die Arbeiter, eine andere Lokomotive der ersten entgegenzuführen. Natürlich kollidirten beide und wurden zerstört.

Ziegenbock verschuldet. In York, Pa., ist der 27 Jahre alte Krüppel Wm. Cootes an Verletzungen gestorben, welche er dadurch erlitt, daß er aus seinem Wagen, vor welchem ein Ziegenbock gespannt war, geworfen wurde. Cootes konnte nicht gehen und benutzte einen Ziegenbock, der ihn in einem kleinen Wagen durch die Straßen der Stadt zog. Lehtin verunglückte er auf einer solchen Ausfahrt. Der Ziegenbock wurde hochbeinig, fuhr gegen Bäume und Pfosten, und Cootes wurde mit solcher Wucht aus seinem Fahrzeug geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt, an welchem er starb.

Schlauer Spitzbube. Einen verwegenen Fluchtversuch machte ein Sträfling Namens William Goodman im Gefängnis zu Duluth, Minn., als er mit anderen zusammen geschlossenen Gefangenen des „Kettenganges“ an die Arbeit geführt wurde. Der Wächter traute kaum seinen Augen, als sich plötzlich einer seiner Schutzbefehlenden aus der Reihe losmachte und mit großen Sprüngen die Flucht ergriff. Der Flüchtling wurde zwar bald wieder eingefangen, aber der Beamte war doch verblüfft über das Kunststück, wie der Spitzbube von der Handfelle loskam. Goodman hatte die rechte Hand im Rockärmel versteckt und gab aus Zeitungen ein falsches Handgelenk zusammengewickelt, und dieses war gefesselt worden.

Prügelpädagogie. Ein Polizeirichter Namens Lüders erließ die jüngst in Cincinnati, O., einen Fall in einer Weise, welche eigentlich nicht im Einklang mit dertigen Gesetzen steht, sich aber als äußerst wirksam erwies. Ein gewisser Frank Boeler wurde nämlich dem Polizeirichter auf die Veranlassung seiner Mutter vorgeführt, weil er sich sehr frech gegen sie benommen hatte und nicht auf sie hören wollte. Da der Kadi dem 18 Jahre alten Burchein keinen Arbeitshaus-Straftermin aufzubringen wollte, zog er einen riefenhaften Blaurock zu Rath, welcher den jungen Boeler mit nach unten nahm, ihn über ein Faß legte und mit einem Stück Gummiwalze durchwalzte. Schon nach den ersten Streichen wurde Frank zu Thränen gerührt und versprach hoch und heilig, seiner Mutter künftighin auf's Wort pariren zu wollen.

Reduzirter Fahrpreis. Die Elektrische Straßenbahn-Gesellschaft in Cleveland, O., welche sämtliche dortige Straßenbahnen betreibt, setzte neulich veruchsweise auf allen Linien den Fahrpreis auf drei Cents herab. Dieser ermäßigte Fahrpreis gilt jedoch bloß innerhalb eines zweimeiligen Rahmens, vom Geschäftszentrum, und alle Passagiere, welche über diese Zone hinausfahren, mußten nach wie vor fünf Cents bezahlen. Auch erhielten diejenigen Passagiere, welche nur drei Cents bezahlt hatten, keine „Transfer-Tickets.“ Aus anderen Städten waren verschiedene Straßenbahn-Interessenten erschienen, um zu sehen, ob sich das neue System bewährte, und sollte dasselbe Anschlag beim Publikum finden, so wird es wohl auch bald anderwärts eingeführt werden.

Tod vor Augen. Ein wunderbares Entrinnen vom Tode nach unfälligem Leiden hatte der Kondukteur James Brady der Pennsylvania-Bahn. Der Zug hatte gegen heftige Schneewehen anzukämpfen und wurde auf einer hohen Böschung am Darburn-Creef, Pa., durch eine solche zum Stillstand gebracht. Der Lokomotivführer machte alle Anstrengungen, die Schneewand zu durchbrechen, und Brady stand auf der Plattform des vorderen Waggons, um zu sehen, ob der Zug bald weiterfahren würde. Mit einem mächtigen Rud fuhr der Zug plötzlich an und Brady wurde von der Plattform heruntergeschleudert. Er rollte die 25 Fuß hohe Böschung hinab und auf das Eis des Creefs. Infolge der Wucht des Falles brach das Eis und Brady versank in der kalten Fluth. Obgleich er bei dem schrecklichen Sturz den rechten Arm und zwei Rippen gebrochen und sonstige Verletzungen erlitten hatte, gelang es ihm, unter Anwendung aller Kräfte, sich aus dem Flusse herauszuarbeiten. Am Ufer sank er erschöpft nieder und dort fand ihn später ein anderer Zugbediensteter und brachte den Halberfrorenen in Sicherheit.

„Flaggenschlacht“ auf dem Dache. Auf dem Thurme des „College of Physicians & Surgeons“ in St. Louis, Mo., zogen kürzlich die „Jüchse“ ihre Flagge auf. Als die „Seniors“ und „Juniors“ dies sahen, wurden sie ärgerlich und faßten den Entschluß, die Flagge herunterzunehmen. Die Treppen und Feuerleitern wurden von den „Jüchsen“ bewacht, aber die Studenten stiegen die Wächter jurid und erreichten die Leiter und versuchten, auf den Thurm zu gelangen. Auch dort waren Wächter aufgestellt, und bei dem Kampfe, der entstand, wurde E. C. Koufe, der Präsident der Junior-Klasse, von der Leiter geworfen und schwer verletzt. Während des Kampfes gelangten zwei Studenten auf den Thurm, rissen die Flagge der Jüchse herunter und zogen ihre eigene auf. Die Jüchse machten dann den Versuch, diese Flagge herunterzureißen, und der Kampf wurde fortgesetzt, bis Dr. Waldo Briggs, der Direktor des „College“, der Fahne ein Ende machte.

Eine wunderbare Energie betonte Fräulein Lora Graves, eine 20 Jahre alte Dame in Orange, N. J., die mit erheblicher Schwindsucht behaftet ist. Ihr Vater erlag dieser Krankheit. Fräulein Graves ist aber entschlossen, diesem Leiden zu trotzen, wenn es ein Mittel zur Heilung gibt. Ihr Arzt hat ihr als das einzige Mittel die Luftkur empfohlen, und die Dame unterzog sich derselben in einer bewundernswürthen Weise. Seit letzten Juni begann die junge Dame jeden Tag, gleichviel wie das Wetter war, eine Meile weit zu laufen, ihre Nächte auf dem Dache ihres Hauses schlafend zu verbringen und ihre Diät auf Milch und Eier zu beschränken. Damals betrug ihr Gewicht 90, heute beträgt es 117 Pfund. Ihre eingefallenen Wangen von damals erfreuen sich heute einer angenehmen Fülle und die Blässe ist einem leichten, rofigen Anhauch gewichen.

Vermissene Briefe gefunden. Seit mehr als einem Jahre vermissen ein Geschäft in Sioux Falls, S. D., 14 Briefe, die Wechsel zum Betrage von \$1400 enthielten, aber nicht an ihre Adresse gelangt waren. Die Sache wurde den Postbeamten zur Untersuchung übergeben, es ist aber nie eine Spur gefunden worden. Diese Briefe wurden jetzt auf eigenthümliche Weise entdeckt. In dem Geschäft befindet sich ein Geldschrank, der zum Aufbewahren alter Papiere bestimmt ist, und als dieser Tage etwas aufgesucht wurde, fand man die Briefe, welche überhaupt nicht abgehändt worden waren. Da gerade damals ein Feiertag war, hatte sie der Manager in den alten Geldschrank gelegt und vergessen.

Ahnung erfüllte sich. Als der alte, farbige J. J. Callender jüngst in Oakland, Kal., mit seiner Frau beim Frühstück saß, sagte er zu derselben, daß er die sichere Vorahnung habe, daß noch vor Ende des Tages ein Todesfall in der Familie eintreten würde. Am Abend desselben Tages brang der farbige Koch John Ferguson mit einem Revolver in die Küche Callenders, bei dem er einige Zeitlang beschäftigt gewesen war, verlangte \$25 als rückständigen Lohn und begann so gleich zu schießen. Mrs. Callender wurde sofort tödlich verwundet, aber Callender trug keine Verletzungen davon. Der Mörder lief darauf fort und jagte sich später eine Kugel in den Kopf.

Blutdürstiger Schüler. Von einem zwölf Jahre alten Jungen wurde unlängst die Lehrerin Flora Ingram in Marinette, Wis., in der Schule in den Arm gestochen. Die Lehrerin hatte sich zu dem Knaben begeben, um mit ihm zu sprechen, und als sie sich abwandte, nach der Junge sie mit einem Taschenmesser. Es wurde sofort ein Arzt gerufen, dem es auch gelang, das Leben der jungen Dame zu retten. Das Messer hatte eine Hauptader getroffen. Walfisch störte Rauberkleher. Das Raubel zwischen Seattle, Wash., und Baldoz, Alaska, das nahezu drei Monate lang nicht benutzt werden konnte, ist reparirt worden. Als das Raubelschiff „Burnside“ nahe Sitka das Raubel aufnahm, ergab es sich, daß ein tobtier Walfisch an demselben hing. Das Thier hatte augenscheinlich das Raubel gestört.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Chat. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Rah und Fern prompt aus.

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEBRASKA. Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz. Pilsener Flaschenbier Spezialität. Julius Guendel, Agent. An Zapf bei Julius Guendel, Pieper & Rath, im Sandfros und in der Harmony Halle.

THE "MINT" JULIUS GUENDEL, Eigenth. Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importierte. Ebenfalls beste Cigarren stets an Hand. Agentur des wohlbestannten Fremont Faß- und Flaschenbier, vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A200.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$80,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfstaf. GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 = Ueberschuß und Profite \$45,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. 4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate. Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Quere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst erucht. S. A. Peterson, Präf. J. W. Thompson, Vice-Präf. G. B. Bell, Kassirer.

Deutsche Buchhandlung Alle Zeitschriften im Abonnement: Gartenlaube, Buch für Alle, Heber Land und Meer, Zur guten Stunde, Die Woche, Daheim, Univerium, sowie Zeitschriften des In- u. Auslandes. Alle neuen und neuesten Bücher, Romane, Fachschriften etc. auf Bestellung. J. P. Windolph, Grand Island, Neb.